



Armansperg, Joseph Ludwig Graf von

Grad: Graf
Geburt: 28. Februar 1787, Kötzing
Tod: 3. April 1853, München
Beruf: Jurist, Staatsmann

1808 nach dem Studium der Rechte an der Universität Landshut Eintritt in den bayerischen Staatsdienst

seit 1813 Tätigkeit als Zivilkommissar in Frankreich

1816–1820 Regierungsdirektor in Augsburg und Speyer

nach 1820 Direktor des Obersten Rechnungshofs

ab 1823 Vizepräsident der Regierung des Regen-Kreises

1825 Vizepräsident der Abgeordnetenversammlung, Wortführer der gemäßigt-liberalen Opposition gegen die Finanzpolitik der Regierung

1826 Finanz- und Innenminister, Mitglied des Staatsrats

1827 Einführung von Landräten im rechtsrheinischen Bayern

1828 Minister des königlichen Hauses und des Äußern

1830 Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

1831 König Ludwig entlässt den Minister, der wegen seiner gegen Metternich gewandten, anti-österreichischen Außenpolitik immer mehr von der Linie des Königs abweicht; Armansperg gehört bis dahin zu den Wegbereitern des Deutschen Zollvereins

1832 Vorsitzender des Regenschaftsrats für den minderjährigen König Otto von Griechenland

1835–1837 Staatskanzler in Griechenland, dort u.a. Initiativen für eine Wiederbelebung der Olympischen Spiele

Literatur: Jan Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum der Gemeinde Ottobrunn (Bayerische Museen, Bd. 22), München 1995, 34 f.; Dirk Götschmann, Das bayerische Innenministerium 1825–1864. Organisation und Funktion, Beamtenschaft und politischer Einfluß einer Zentralbehörde in der konstitutionellen Monarchie (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 48), Göttingen 1994, S. 197–202